

Maßnahmenbeschreibung

der nicht energetischen Sanierungsmaßnahmen

Bauvorhaben : **Umbau und Modernisierung**
 Gartenhallenbad Enger
 Ringstraße 4
 32130 Enger

Bauherr : **Wirtschaftsbetriebe Stadt Enger**
 Bahnhofstraße 39
 32130 Enger



Planung : **Ingenieurbüro für Bauplanung**
 Dammeyer Projekt PartG mbB
 Bielefelder Straße 5
 32130 Enger
 Tel.: 05224 9911-0
 Fax.: 05224 9911-22
 E-Mail: info@ing-dammeyer.de



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Betonsanierung	3
Trennwände Umkleiden/ Schlösser Kleiderspinde	5
Außenanlagen	7
Zusammenfassung	9

Betonsanierung

Bestandssituation:

Im Bereich der vorhandenen Schwimmbeckenanlage wiesen die aus Stahlbeton hergestellten Bauteile, bestehend aus Beckenwänden, Beckenboden und an angrenzenden Flächen des Beckenumgangs, zahlreiche Korrosionsschäden auf.

An den Betonoberflächen sind flächige und punktuelle Korrosionsschäden vorhanden. Diese zeigen sich in Form von Betonabplatzungen, Hohllagen, Rissbildungen, absandenden Oberflächenbereichen, partiell freiliegender Bewehrung sowie Bereichen mit fortgeschrittener Rostbildung an den Bewehrungsstäben. In den geschädigten Zonen ist die Betondeckung teilweise nicht mehr gegeben. Die Schadstellen treten in unterschiedlicher Ausprägung und Tiefenlage an den in der Kostenberechnung aufgeführten Bauteilen auf. Die Seite zum Becken (innen) und die Seite vom Becken weg (außen) sind betroffen.

Im Bereich des Beckenumgangs bestehen ebenfalls Schäden an den konstruktiven Betonflächen und an den darauf befindlichen Oberflächenaufbauten. Die vorhandenen Beläge und Bekleidungen sind in Teilbereichen lose, hohlliegend, verschlissen oder infolge der Untergrundbeschädigung in ihrer Funktion beeinträchtigt. Anschlussfugen, Übergänge und Randabschlüsse weisen alters- und schadenbedingte Mängel auf. Infolge der Betonschäden ist die dauerhafte Funktionsfähigkeit der Oberflächenbekleidung nicht mehr gewährleistet.

Die vorhandene keramische Bekleidung der Beckenflächen und der umliegenden Flächen steht im unmittelbaren Zusammenhang mit den instand zu setzenden Betonbauteilen. Da die Sanierung der korrosionsgeschädigten Betonbauteile Eingriffe in den Untergrund, den Haftverbund sowie in die Anschlussdetails erfordert, ist ein Erhalt des bestehenden Fliesenbelags in den betroffenen Bereichen nicht möglich. Die bestehenden Oberflächenbekleidungen sind daher im Zuge der Sanierungsmaßnahme zurückzubauen und nach Abschluss der Betonsanierung wieder vollständig neu herzustellen.

Sanierungsmaßnahme an den Betonbauteilen

Die geschädigten Stahlbetonbauteile der Schwimmbeckenanlage werden instand gesetzt. Die Sanierung umfasst sämtliche geschädigten Bereiche der Beckenwände, des Beckenbodens sowie der zugehörigen Betonflächen des Beckenumgangs einschließlich der Rand-, Anschluss- und Übergangsbereiche.

Hierzu werden die schadhaft gewordenen Betonbereiche bis auf tragfähigen, ausreichend festen und instandsetzungsgerechten Untergrund freigelegt. Lose, hohlliegende, gerissene, karbonatisierte, durchfeuchtete oder korrosionsbedingt beeinträchtigte Betonbereiche werden entfernt. Freiliegende oder freizulegende Bewehrung wird im Zuge der Instandsetzung vollständig bearbeitet. Korrosionsgeschädigte Bewehrungsbereiche werden freigelegt, gereinigt und für die nachfolgende Reprofilierung vorbereitet.

Nach Herstellung eines geeigneten Untergrunds erfolgt die Wiederherstellung der Betonquerschnitte in den ausgebrochenen Bereichen. Wand-, Boden- und Randbereiche werden entsprechend ihrer Lage, Beanspruchung und Funktion reprofiliert. Die instand gesetzten Flächen werden so hergestellt, dass sie die erforderlichen Ebenheiten, Gefälle, Übergänge und Anschlusssituationen für die nachfolgenden Abdichtungs- und Bekleidungsarbeiten aufnehmen können. Übergänge zwischen Bestandsflächen und instand gesetzten Bereichen werden bündig, kraftschlüssig und für den weiteren Ausbau geeignet hergestellt.

Sämtliche zu sanierenden Flächen sind in einer Ausführung herzustellen, die eine nachfolgende Neuverfliesung einschließlich aller erforderlichen Schichten, Anschlüsse und Fugenaufbauten ermöglicht. Dies betrifft insbesondere die Flächen der Beckeninnenbekleidung, die Randzonen, Beckenköpfe, Beckenumgänge sowie sämtliche an Einbauteile, Rinnen, Abläufe, Durchdringungen und Anschlusspunkte angrenzenden Bereiche.

Umfeldmaßnahme: Abbruch der vorhandenen Fliesenbeläge

Im Zuge der Betonsanierung sind die vorhandenen Fliesen- und Plattenbeläge in den betroffenen Bereichen vollständig zurückzubauen. Dies umfasst die keramischen Bekleidungen an den Beckeninnenflächen, also an Beckenwänden und Beckenboden, ebenso wie die Beläge des Beckenumgangs in den von der Maßnahme erfassten Bereichen. Mit auszubauen sind sämtliche zugehörigen Verlege- und Bettungsschichten, Mörtelreste, Kleberreste, Ausgleichsschichten, nicht tragfähige Untergrundreste, schadhafte Abdichtungsebenen sowie vorhandene Fugenmaterialien.

Die Abbrucharbeiten sind so auszuführen, dass angrenzende Bauteile, Einbauten und technisch weiter zu verwendende Bestandteile nicht beschädigt werden. Nach dem Ausbau der Fliesenbeläge und der zugehörigen Schichten sind die freigelegten Untergründe zu reinigen und für die weiteren Instandsetzungs- und Neuaufbauarbeiten herzurichten. Verbleibende anhaftende Mörtel- und Kleberreste sind zu entfernen, Oberflächenunebenheiten und Rückstände sind soweit zu beseitigen, dass eine geordnete Untergrundbearbeitung und der spätere Neuaufbau möglich sind.

Umfeldmaßnahme: Wiederherstellung der Fliesenbeläge

Nach Abschluss der Betoninstandsetzungsarbeiten werden die abgebrochenen Fliesen- und Belagsflächen vollständig neu aufgebaut. Die Neuherstellung umfasst sämtliche erforderlichen Schichten und Leistungen zur Wiederherstellung einer funktionalen, dichten, reinigungsfähigen und dauerhaft nutzbaren Oberflächenbekleidung im Bereich der Beckenanlage.

Die neu herzustellenden Fliesenflächen betreffen die Beckenwände, den Beckenboden, die Übergänge zwischen Wand und Boden, die Beckenköpfe, Randzonen, Anschlüsse an Überlaufrinnen und Einbauteile sowie die Boden- und Randflächen des Beckenumgangs innerhalb der von der Sanierung betroffenen Bereiche. Die Neuherstellung erfolgt auf vorbereiteten, tragfähigen und instand gesetzten Untergründen.

Vor Aufnahme der keramischen Bekleidung werden die Untergründe hinsichtlich Ebenheit, Festigkeit, Restanhaftungen, Saugverhalten, Feuchte, Rissfreiheit sowie Eignung für den nachfolgenden Schichtenaufbau bearbeitet und vorbereitet. Erforderliche Untergrundleichungen, Spachtelungen, Ausgleichslagen und Gefälleanpassungen werden hergestellt, soweit diese zur Aufnahme der Abdichtungs- und Belagskonstruktion notwendig sind. Die Flächen werden in den erforderlichen Gefällen, Ebenheiten und Anschlusshöhen hergestellt.

Im Bereich der Beckenflächen und der beanspruchten Nassbereiche wird eine den Anforderungen entsprechende Abdichtungs- und Entkopplungsebene hergestellt, soweit diese im Systemaufbau vorgesehen ist. Anschlüsse an Einbauteile, Beckeneinbautechnik, Durchdringungen, Rinnenanschlüsse, Fugenbereiche, Wandanschlüsse und Randabschlüsse werden in die Abdichtungsebene eingebunden. Sämtliche Übergänge, Innen- und Außenecken, Anschlusspunkte sowie Bewegungs- und Arbeitsfugen sind systemgerecht auszubilden.

Anschließend erfolgt die Neuverlegung der keramischen Bekleidung. Die Fliesen werden in den vorgesehenen Formaten, Verlegebildern und Oberflächenausführungen entsprechend der funktionalen Anforderungen der jeweiligen Nutzungsbereiche eingebaut. Dies umfasst rutschhemmende Beläge im Bereich des Beckenumgangs, wasser- und reinigungsbeständige Oberflächen in den Beckenbereichen sowie passgenaue Formteile oder Zuschnitte in Kanten-, Eck-, Rand- und Anschlusszonen. Fliesen an Beckenköpfen, Rinnenanschlüssen, Treppen, Wanddurchdringungen, Düsenfeldern, Leitungsdurchführungen und sonstigen Einbauteilen sind auf das jeweilige Detail abgestimmt herzustellen.

Die Verlegung erfolgt fluchtgerecht, lot- und waagrecht beziehungsweise gefällegerecht entsprechend der jeweiligen Bauteilgeometrie. Fugenbreiten, Achsbezüge, Kantenverläufe, Übergänge und Anschlusausbildungen werden einheitlich und aufeinander abgestimmt ausgeführt. In Wand-/Boden-Übergängen, Feldbegrenzungen, Bewegungsfugen, Anschlussfugen und Bauteiltrennungen werden die erforderlichen Fugenprofile, elastischen Fugen oder systembedingten Fugenausbildungen hergestellt. Starr zu verfugende Bereiche und elastisch auszubildende Anschlusszonen sind entsprechend ihrer Lage und Funktion getrennt auszubilden.

Die Verfugung der keramischen Beläge erfolgt mit für Schwimmbad- und Nassbereiche geeigneten Fugenmaterialien. Bewegungsfugen, Randfugen, Anschlussfugen und Wartungsfugen werden in den hierfür vorgesehenen Bereichen hergestellt. Fugen an Einbauteilen, an aufgehenden Bauteilen, an Rinnenkörpern sowie in Anschlusszonen zwischen unterschiedlichen Bauteilen und Materialien sind funktionsgerecht und dauerhaft auszuführen.

Trennwände Umkleiden/ Schlösser Kleiderspinde

Im Bereich der Umkleiden der Schwimmhalle befinden sich raumgliedernde Trennwandsysteme zur Abgrenzung einzelner Umkleidekabinen. Die bestehenden Trennwände bestehen aus leichten, nichttragenden Konstruktionen mit flächigen Plattenelementen sowie zugehörigen Türanlagen, Beschlägen und Verbindungselementen. Die vorhandenen Trennwände weisen alters- und nutzungsbedingte Abnutzungserscheinungen und Substanzverluste auf. An den Oberflächen der Plattenelemente sind Gebrauchsspuren, Verformungen, Beschädigungen, Feuchtebeanspruchungen sowie Verschleißerscheinungen vorhanden. Kantenbereiche, Stoßfugen und Befestigungspunkte sind teilweise beschädigt oder gelockert. In Teilbereichen ist die Standsicherheit und Gebrauchstauglichkeit der Trennwände eingeschränkt. Die vorhandenen Anlagen entsprechen in ihrem Gesamtzustand nicht mehr den Anforderungen an einen dauerhaft nutzbaren, funktionalen und betriebssicheren Ausbauzustand.

Zusätzlich sind im Bereich der Umkleiden Spindanlagen vorhanden. Diese bestehen aus Einzelspinden mit jeweils zugeordneten Türen und integrierten Schließsystemen. Die vorhandenen Spindschlösser weisen ebenfalls alters- und nutzungsbedingte Mängel auf. Schließmechanismen sind verschlissen, schwergängig, beschädigt oder teilweise außer Funktion. In einzelnen Fällen sind Schlösser nicht mehr nutzbar oder lassen sich nicht mehr ordnungsgemäß betätigen. Die Funktionsfähigkeit der Spindanlagen ist dadurch eingeschränkt.

Die vorhandenen Trennwandsysteme und Schließanlagen sind insgesamt als abgängig zu bewerten und werden im Zuge der Maßnahme vollständig erneuert.

Die beschädigten Trennwände der Umkleidekabinen werden zurückgebaut. Der Rückbau umfasst sämtliche Wand- und Türelemente, einschließlich der Plattenbekleidungen, Unterkonstruktionen, Stützprofile, Verbindungselemente, Befestigungsmittel sowie aller zugehörigen Beschläge und Einbauteile. Die Demontage erfolgt bis auf die tragenden Baukörper beziehungsweise bis auf die konstruktiven Anschlussflächen an Boden, Wand und Decke. Befestigungspunkte, Dübel, Schrauben, Halterungen und sonstige Einbauteile werden entfernt. Anfallende Rückstände, Unebenheiten oder Beschädigungen an den Anschlussflächen werden im Zuge der Rückbauarbeiten so weit bearbeitet, dass eine geeignete Grundlage für die Neuinstallation geschaffen wird.

Nach Abschluss der Rückbauarbeiten werden die Trennwände der Umkleidekabinen neu hergestellt. Die neue Ausführung umfasst ein raumgliederndes Trennwandsystem mit einzelnen Kabinenabtrennungen einschließlich Türen, Beschlägen und aller erforderlichen Befestigungs- und Verbindungselemente. Die Trennwände werden auf den vorbereiteten Anschlussflächen an Boden, Wand und gegebenenfalls Decke montiert. Die Konstruktion umfasst vertikale und horizontale Trag- und Verbindungselemente sowie flächige Wand- und Türelemente. Alle Bauteile werden in einer für den Einsatz in Feucht- und Nassbereichen geeigneten Ausführung hergestellt. Übergänge zu angrenzenden Bauteilen wie Bodenflächen, Wandflächen und gegebenenfalls Decken werden sauber und geschlossen ausgebildet. Anschlussfugen werden entsprechend ihrer Lage und Funktion hergestellt. Alle sichtbaren Oberflächen werden in einer gleichmäßigen und für die Nutzung geeigneten Ausführung hergestellt.

Parallel dazu werden die vorhandenen Schließsysteme der Spindanlagen zurückgebaut. Dies umfasst die vollständige Demontage sämtlicher vorhandener Spindschlösser einschließlich zugehöriger Beschläge, Schließzylinder, Verriegelungselemente und Befestigungskomponenten. Nicht mehr verwendbare oder beschädigte Teile werden entfernt. Die Spindtüren und Gehäuse werden im Bereich der Schlossaufnahmen für die Aufnahme neuer Schließsysteme vorbereitet.

Im Bereich der vorhandenen Spindanlagen werden sämtliche Schließsysteme erneuert. Hierzu werden neue Schlösser in die bestehenden Spindtüren eingebaut. Die Maßnahme umfasst die Lieferung und Montage von Schließsystemen einschließlich aller zugehörigen Bauteile wie Schließmechanismen, Verriegelungselemente, Beschläge und Befestigungskomponenten. Die neuen Schlösser werden in die vorhandenen Schlossaufnahmen der Spindtüren eingesetzt. Erforderliche Anpassungen an den Spindtüren oder Schlossaufnahmen werden im Zuge der Montage vorgenommen, soweit diese für den fachgerechten Einbau notwendig sind. Die Befestigung erfolgt so, dass eine dauerhafte und funktionssichere Verbindung gewährleistet ist.

Außenanlagen

Im Außenbereich der Schwimmbadanlage befinden sich verschiedene wassergebundene und freiraumbezogene Nutzungsbereiche, die in ihrem baulichen und ausstattungsbezogenen Zustand deutliche alters- und nutzungsbedingte Abnutzungserscheinungen aufweisen. Betroffen sind insbesondere das außenliegende Planschbecken, die sonstigen Außenbecken, Teilflächen der Außenanlagen sowie einzelne Ausstattungsgegenstände und Spiel- beziehungsweise Freizeitangebote.

Das außenliegende Planschbecken befindet sich in einem überalterten Zustand. Die baulichen Oberflächen, Anschlussbereiche, Einbauten und nutzungsrelevanten Ausstattungen weisen Verschleiß, Abnutzung und optische Beeinträchtigungen auf. Die Anlage entspricht in ihrer Gestaltung, Erscheinung und Nutzungsqualität nicht mehr den heutigen Anforderungen an einen ansprechenden und funktionsgerechten Kleinkinder- und Familienbereich. Hierdurch hat das Planschbecken in seiner Außenwirkung und Aufenthaltsqualität einen erheblichen Attraktivitätsverlust erfahren. Die vorhandene Gestaltung ist in wesentlichen Teilen veraltet und trägt nur noch eingeschränkt zur Nutzungs- und Erlebnisqualität des Außenbereichs bei.

Das außenliegende Planschbecken soll umfassend saniert werden. Die Maßnahme betrifft die baulichen Flächen, die konstruktiven und oberflächenbezogenen Bestandteile sowie die dem Planschbecken unmittelbar zugeordneten Ausstattungs- und Randbereiche. Im Zuge der Sanierung werden die vorhandenen, verschlissenen und gestalterisch überholten Bestandteile des Planschbeckens zurückgebaut beziehungsweise überarbeitet. Dies umfasst die Oberflächen des Beckens, die Rand- und Anschlussbereiche, Einbauteile, Wasserzugangs- und Wasseraustrittsbereiche, Beckenumgänge sowie alle mit dem Planschbecken funktional verbundenen Flächen, soweit diese von der Maßnahme betroffen sind. Schadhafte gewordene, optisch beeinträchtigte oder technisch und gestalterisch nicht weiterverwendbare Bestandteile werden entfernt. Nach Rückbau und Freilegung der betroffenen Bereiche erfolgt die bauliche und oberflächenmäßige Wiederherstellung des Planschbeckens. Die Beckenflächen, Randzonen und angrenzenden Nutzflächen werden neu hergestellt beziehungsweise instand gesetzt. Dabei werden sämtliche Oberflächen in einer für den Außenbereich und für die Nutzung als Planschbecken geeigneten Ausführung hergestellt. Übergänge, Anschlüsse, Kantenbereiche und Einfassungen werden neu ausgebildet und aufeinander abgestimmt hergestellt. Die Sanierung umfasst eine gestalterische und funktionale Aufwertung des gesamten Planschbeckenbereichs. Ziel ist die Wiederherstellung eines geschlossenen, nutzungsfähigen und optisch aufgewerteten Kleinkinderbereichs innerhalb der Außenanlage. Die Anlage wird in ihrem Erscheinungsbild, ihrer Nutzbarkeit und ihrer Aufenthaltsqualität erneuert.

Die außenliegenden Becken verfügen derzeit nicht über eine Abdeckungs Vorrichtung. Damit fehlt eine bauliche Ergänzung zur Sicherung und zum Schutz der Wasserflächen in betriebsfreien Zeiten beziehungsweise in Schließphasen. Die bestehenden Außenbecken weisen insofern einen Ausstattungsrückstand auf, da geeignete Abdecksysteme nicht vorhanden sind.

Die außenliegenden Becken sollen neue Abdeckplanen erhalten. Die Maßnahme umfasst die Lieferung und Montage geeigneter Abdecksysteme für die betroffenen Außenbecken einschließlich aller hierfür erforderlichen Befestigungs-, Auflager-, Führungs- und Anschlusskomponenten. Die Abdeckplanen werden den jeweiligen Beckenabmessungen und Beckenrändern entsprechend hergestellt und eingebaut. Die Abdecksysteme werden so in die vorhandenen Beckenränder und angrenzenden Flächen integriert, dass eine geordnete Nutzung und Handhabung möglich sind.

Im Bereich der Außenanlagen bestehen darüber hinaus in Teilflächen sanierungsbedürftige Zustände. Betroffen sind befestigte und unbefestigte Freiflächen, Randzonen, Aufenthaltsbereiche sowie weitere in die Gesamtanlage eingebundene Freiraumelemente. Oberflächen, Einfassungen, Übergänge und einzelne Ausstattungsbereiche zeigen einen in Teilen überalterten und uneinheitlichen Zustand. Die Funktions- und Gestaltqualität der Außenanlagen ist in Teilbereichen eingeschränkt.

In Teilbereichen der Außenanlagen werden Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Die Maßnahme umfasst die Überarbeitung, Instandsetzung und gegebenenfalls Erneuerung einzelner Flächen und Anlagenteile, die sich in einem verschlissenen, überalterten oder uneinheitlichen Zustand befinden. Betroffen sind Teilflächen der befestigten Wege- und Aufenthaltsbereiche, Randzonen an Becken- und Grünflächen, Einfassungen, Übergänge zwischen unterschiedlichen Oberflächen sowie sonstige freiraumbezogene Nutzflächen innerhalb der Außenanlage. Vorhandene Oberflächen mit Schadstellen, Abnutzungen, Unebenheiten oder gestalterischen Defiziten werden in den betroffenen Abschnitten zurückgebaut oder instand gesetzt. Nicht mehr gebrauchstaugliche oder nicht mehr in den neuen Gesamtzustand integrierbare Teilbereiche werden erneuert.

Die Ausstattung der Außenanlage ist teilweise noch durch Elemente aus älteren Bau- und Ausstattungsphasen geprägt. Einzelne Ausstattungsgegenstände stammen in Teilen aus dem Jahr 1970 beziehungsweise aus einer entsprechenden Ausstattungsperiode und weisen deutliche Alterserscheinungen auf. Dies betrifft insbesondere das vorhandene Sprungbrett, die vorhandene Rutsche, Spielgeräte sowie die Bestuhlung in den Außenaufenthaltsbereichen. Diese Ausstattungselemente sind in ihrer Gestaltung, Materialität, Gebrauchstauglichkeit und Erscheinung deutlich überholt und entsprechen in wesentlichen Teilen nicht mehr einem zeitgemäßen, attraktiven und einheitlichen Gesamtbild der Außenanlage.

Das vorhandene Sprungbrett wird zurückgebaut und durch eine neue Anlage ersetzt. Die Maßnahme umfasst die Demontage des bestehenden Sprungbretts einschließlich aller zugehörigen Befestigungs- und Anschlussbauteile sowie die Neuherstellung beziehungsweise Neuinstallation eines neuen Sprungbretts mit zugehöriger Trag- und Befestigungskonstruktion.

Die vorhandene Rutsche im Außenbereich wird zurückgebaut und durch eine neue Rutsche ersetzt. Die Maßnahme umfasst sämtliche zugehörigen Bauteile einschließlich Rutschenkörper, Aufstiegsbereich, Befestigungen, Anschlussstellen und gegebenenfalls zugehöriger Podest- oder Nebenbauteile.

Die vorhandenen Spielgeräte werden in Teilen entsorgt und es werden neue Spielgeräte angeschafft. Feste Konstruktionen werden demontiert, entsorgt und erneuert.

Schließlich wird die vorhandene in die Jahre gekommene Bestuhlung erneuert. Dies umfasst den Austausch der vorhandenen Sitzmöbel und sonstigen beweglichen oder fest zugeordneten Sitzgelegenheiten in den Aufenthaltsbereichen der Außenanlage. Alte, verschlissene oder gestalterisch nicht mehr zeitgemäße Bestuhlungselemente werden entfernt und durch neue Ausstattung ersetzt.

Zusammenfassung

Die korrosionsgeschädigten Stahlbetonbauteile des Schwimmbeckens, bestehend aus Beckenwänden, Beckenboden und Beckenumgang, werden instand gesetzt. Aufgrund der hierfür erforderlichen Eingriffe in den Untergrund und in die bestehenden Oberflächenaufbauten werden die vorhandenen Fliesen- und Belagsflächen in den betroffenen Bereichen vollständig abgebrochen. Nach Abschluss der Betoninstandsetzung werden die Flächen einschließlich aller erforderlichen Vorbereitungs-, Abdichtungs-, Ausgleichs-, Verlege- und Verfugungsarbeiten neu aufgebaut. Die Maßnahme umfasst sämtliche zugehörigen Rand-, Anschluss-, Übergangs- und Einbauteilbereiche.

Die vorhandenen Trennwände der Umkleidekabinen sowie die Schließsysteme der Spindanlagen werden vollständig zurückgebaut und erneuert. Die bestehenden, abgängigen Trennwandkonstruktionen werden einschließlich aller zugehörigen Bauteile demontiert und durch neue Trennwandsysteme mit integrierten Türen ersetzt. Parallel dazu werden sämtliche Spindschlösser ausgebaut und durch neue, funktionsfähige Schließsysteme ersetzt. Die Maßnahme umfasst alle erforderlichen Rückbau-, Vorbereitungs- und Montagearbeiten einschließlich der Bearbeitung der Anschlussbereiche und der Herstellung eines einheitlichen, funktionsfähigen Zustands der Umkleidebereiche.

Im Außenbereich der Schwimmbadanlage werden Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen durchgeführt. Das außenliegende Planschbecken wird aufgrund seines überalterten Zustands und des eingetretenen Attraktivitätsverlusts umfassend saniert und in seiner baulichen, funktionalen und gestalterischen Qualität erneuert. Die außenliegenden Becken werden zusätzlich mit neuen Abdeckplanen ausgestattet. In Teilflächen der Außenanlagen erfolgen Sanierungsmaßnahmen an Oberflächen, Randbereichen und freiraumbezogenen Nutzungsflächen.

Darüber hinaus werden veraltete Ausstattungselemente der Außenanlage erneuert. Dies betrifft insbesondere das Sprungbrett, die Rutsche, die Spielgeräte sowie die Bestuhlung in den Außenbereichen. Sämtliche Maßnahmen umfassen die erforderlichen Rückbau-, Vorbereitungs- und Montagearbeiten einschließlich der Bearbeitung aller zugehörigen Anschluss- und Übergangsbereiche. Ziel ist die Herstellung eines funktionalen, gestalterisch aufgewerteten und insgesamt zeitgemäßen Zustands der Außenanlagen.

Enger der 10.04.2026

Ingenieurbüro für Bauplanung
DAMMEYER Projekt PartG mbB